



## Pressemitteilung

---

### Wiesenbrüterschutz geht in die neue Runde

Donautal-Aktiv e.V. setzt Biodiversitätsprojekt der Regierung von Schwaben zum Schutz der Wiesenbrüter fort. In enger Zusammenarbeit mit LandwirtInnen werden auch in diesem Jahr wieder spezielle Bewirtschaftungsmaßnahmen zugunsten von Kiebitz und Großer Brachvogel umgesetzt.

Seit 2015 läuft das Biodiversitätsprojekt „Wiesenbrüter-Brutplatzmanagement Schwaben“. Das Donaured im Landkreis Dillingen a.d. Donau ist einer von sieben Kernlebensräumen für Wiesenbrüter in Schwaben. Hier organisiert der Landschaftspflegeverband unter dem Dach von Donautal-Aktiv e.V. die Maßnahmen zu dem Projekt. In den vorangegangenen Jahren hat sich eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den LandwirtInnen in der Region entwickelt.

Während der Brutsaison werden mehrere sog. „WiesenbrüterberaterInnen“ von Donautal-Aktiv eingesetzt. Sie machen die Nester auf den Feldern ausfindig, nehmen dann mit den LandnutzerInnen Kontakt auf und sprechen die notwendigen Maßnahmen ab. Ziel ist dabei stets, kleinere, wo es möglich ist auch größere Bereiche um das Nest von weiterer Bewirtschaftung vorübergehend auszusparen, damit aus den Gelegen junge Vögel schlüpfen und flügge werden können. Die LandwirtInnen erhalten dafür aus Naturschutzmitteln einen finanziellen Ausgleich. Die in Frage kommenden Maßnahmen sind einfach, praxisnah und nur auf das jeweilige Jahr begrenzt. Am häufigsten kommt die Maßnahme „Bewirtschaftungsfenster“ zum Einsatz: Ein kleiner Bereich ums Nest wird bei der Bodenbearbeitung ausgespart. Daneben wird aber auch auf ganzen Feldstücken eine Bewirtschaftungsruhe während der Brutzeit angestrebt, vorzugsweise um natürliche Mulden, um so für die Vögel Rückzugsinseln anzubieten. Auch eine verspätete Maisaussaat, zur Schaffung eines zeitlichen Vorsprungs für die Vögel, hat sich sehr bewährt und wird weiterhin angeboten. Der finanzielle Ausgleich für die LandwirtInnen orientiert sich am Deckungsbeitrag für die jeweilige Feldfrucht. Die Auszahlung erfolgt nach der Saison durch die Untere Naturschutzbehörde.

Im Jahr 2020 sind im Donaured zwischen Aislingen und Gremheim solche Maßnahmen von knapp 30 LandwirtInnen auf rund 10 ha Ackerland umgesetzt worden. In diesem Jahr ist das Ziel noch mehr größerflächige Maßnahmen umzusetzen. Denn es hat sich gezeigt, dass die Jungvögel auch ein Nahrungsproblem haben. Vor allem die zuletzt sehr trockenen Frühjahre setzen den Vögeln zu.

Mit den Bauern und Bäuerinnen wurden bisher bei der Projektumsetzung durchwegs positive Erfahrungen gemacht. Es hat sich ein echtes Interesse daran entwickelt, dass die fürs Donaured so typischen Bodenbrüter Kiebitz und Brachvogel erhalten bleiben. Immer öfter werden Sichtungen während der Feldarbeit von neu entdeckten Nestern oder kleinen Jungvögeln direkt an die GebietsbetreuerInnen weitergegeben. Im vergangenen Jahr wurden in den Projektgebieten 43 Kiebitz-Brutpaare betreut. Die Zahl flügge gewordener Jungvögel ist zwar noch nicht ganz zufriedenstellend; sie zeigt aber, dass auf einem guten Weg sind.

Um den Wiesenbrütern auch in Zukunft gute Chancen auf Bruterfolg zu ermöglichen ist es wichtig, dass weiterhin Alle an einem Strang ziehen und Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung umgesetzt werden.